

Ein Besuch in der zoologischen Sammlung zu Erlangen.

Es ist meine Absicht nicht, mich über alle Abtheilungen dieser Sammlung zu verbreiten, welche gegenwärtig etwa 14,000 Arten Thiere in mehr denn 37,000 Exemplaren enthält. Es sey mir erlaubt, nur darüber zu berichten, was sie unter ihrem gegenwärtigen Conservator, dem Privatdocenten Herrn Dr. Rosenhauer geworden ist. Nach Küsters Tod im Jahre 1843 angestellt, verwandte derselbe die ersten Sommer vorzüglich auf die Conservation der Säugethiere und Vögel und stellte hierauf in diesen beiden Klassen bis $3\frac{1}{2}$ hundert Thiere, Skelette und Skeletttheile, letztere besonders mit einer Sauberkeit und Eleganz her, die man an derlei Präparaten nur selten findet. Ein besonderes Augenmerk richtete er auf die Vermehrung der Insekten, von denen nur die von Esper angekaufte Schmetterlingsammlung den einzigen hervorragenden Theil bildete, und erschien ihm zunächst eine Sammlung von Insekten aus der Umgegend von Erlangen als dringendes Bedürfniss, damit sowohl Fremde, welche das Kabinet besuchen würden, sich von einer solchen überzeugen, als auch die Studirenden ihre gesammelten Objekte darnach bestimmen könnten. Er legte deshalb eine solche Sammlung an, die bereits 2000 Arten enthält und noch fortwährend vermehrt wird, und machte sie der Universität zum Geschenke. Hierauf wurde die Gründung einer neuen Insekten-sammlung begonnen und die der *Coleoptern* in Angriff genommen, die bereits bis gegen das Ende der *Curculionen* vorgeschritten ist, in 20 Kästen etwa 5000 Arten, hauptsächlich Europäer, und von den Exoten die Hauptrepräsentanten enthält, und, gleich der die Lokalfauna vertretenden Sammlung, in durchaus reinen Exemplaren sehr instruktiv aufgestellt und etiquettirt ist. Dr. Rosenhauer, seit Jahren beschäftigt, sich für das Studium der Entwicklung der Insekten eine Sammlung der ersten Stände derselben zu gründen, hat den gewiss dankenswerthen Entschluss gefasst, auch diese Sammlung, welche sich des ungetheilten Beifalls aller Naturforscher erfreuen muss, allgemeiner nutzbar zu machen und stellte sie deshalb ebenfalls im Kabinet auf. Sie füllt bereits $11\frac{1}{2}$ grosse Glaskästen und ist ihr Begründer für

ihre Vermehrung unablässig thätig. Die 2 ersten Kästen enthalten die ersten Stände der *Coleoptera* und *Orthoptera*. Auf das Sammeln der ersteren wurde ganz vorzüglich Rücksicht genommen und finden sich darunter gegen 50 Arten, von denen die ersten Stände noch unbekannt sind, namentlich aus der Reihe der *Cerambycinen* und von dem auf dem Hetzles bei Erlängen, ausserdem in Deutschland noch nicht entdeckten *Rhizotrogus cicatricosus* Muls. Von *Osmoderma eremita* L. ist eine sehr schöne Reihenfolge bis zum vollständig entwickelten Käfer, von den *Clythra*-Arten Larven und Säcke in grösster Vollständigkeit von *Lema asparagi* ein sehr gefälliges Präparat, eine ganze Larvenbrut auf Spargelkraut, dergleichen ein Bataillon *Chrysomella armoraciae*-Larven in militairischem Marsche auf einem Futterblatte, sonst noch manches Seltene (Larven von *Dritus*, *Cucujus*, *Coccinella mutabilis*, *Rhagium indagator* in der Wiege &c. &c.) vorhanden. Von den *Orthopteris* erwähne ich die Eier und Eierhüllen der *Mantis religiosa* und die sehr interessanten Eiertöpfe von *Gomphocerus cothurnatus* aus Oberwallis. 1½ Kästen füllen die *Hymenoptera*, von welchen auf die Blatt- und Gallwespen am meisten Sorgfalt verwendet wurde. Die Aufstellung der hier einschlägigen Larven auf ihren Futterpflanzen ist sehr gelungen, lauter lebensvolle Darstellungen, die herrlichen Ratzeburg'schen Bilder an Wahrheit übertreffend. Die *Pteromalinen* und das ganze Heer der *Ichneumonon*, wie sie andere Insekten und selbst deren Eier (Spinnen- und *Bombyx pini* u. a. Eier) tödten, sind in Menge vertreten und davon besonders die von *Bracon circumscriptus* in *Bombyx vinula* ausgezeichnet und sehr lehrreich. Die ganze Larve des Schmetterlings ist von den höchst regelmässig gebildeten, in Sechsecken immer um einen Mittelpunkt stehenden Parasitenlöchern bedeckt, aus denen theilweise noch die Larven hervorschauen. Die Bienen und Wespen sind mit ihren Zellen &c. gleichfalls sehr instruktiv aufgestellt. Sehr überraschend ist die Bildung eines Nestes der *Vespa saxonica*; dasselbe hat nemlich eine 3 Zoll lange dünne Eingangsröhre, vielleicht zum Schutz gegen räuberische Spechte. Einen Kasten füllen *Neuroptera* und *Hemiptera*. Von ersteren sind die Libellen, *Phryganeen*, *Hemerobien*, von letzteren die Cikaden als sehr schön hervorzuheben, darunter die Larve der

Cicada concinna aus der Umgegend Erlangens. 5 Kästen nehmen die *Lepidoptera* ein und gewähren einen wahrhaft imposanten Anblick. Alle Abtheilungen sind gleichmässig berücksichtigt und auch die *Microlepidoptera* wurden mit Sorgfalt gesammelt. Zwei Kästen mit *Sphingiden* und *Bombyciden* fallen davon wieder besonders in die Augen und viele dieser Thiere sind in allen Stufen der Entwicklung vom Ei an aufgestellt, so z. B. *Sphinx ocellata* in 15 und *Bombyx mori* in 26 auf einander folgenden Präparaten, so dass hier nicht ein Glied der Entwicklungskette fehlt. Selbst der bei einzelnen *Sphingiden* charakteristische Koth ist aufgenommen. Bei vielen Motten sind die minirten Blätter u. d. m. mit eingesteckt. Ich habe nie schöner konservirte Raupen gesehen, namentlich was starkbehaarte und Büschelraupen anlangt. 1½ Kästen füllen die *Diptera* und *Arachnoidea*, von denen *Microdon*, *Oestrus*, *Gastrus*, die *Cecidomyen* mit ihren Gallen, von letztern die durch *Tetrapodilen* erzeugten Auswüchse u. s. w. hervorzuheben sind.

Eine Sammlung von Frass der Insekten unter Rinden, im Holz u. s. w., welche Herr Rosenhauer ebenfalls besitzt, konnte wegen Mangels an Platz nur theilweise in obige Kästen aufgenommen werden.

Möchte der thätige Herr Conservator in diesen wenigen Zeilen eine aufrichtige Anerkennung seiner uneigennützig unermüdeten Bestrebungen und den Dank des Unterzeichneten für die freudige Ueberraschung finden, die ihm bei seinem letzten Besuche in der seit einem Decennium in höchst vortheilhafter Weise veränderten Erlanger Sammlung geworden ist.

Neuhaus am 19. November 1854

J ä c k e l, Pfarrer.